



Polizei
Münster

**Fachbericht zur
Verkehrsunfallentwicklung
in der Stadt Münster sowie auf den
Autobahnen des Regierungsbezirkes
Münster im Jahre 2006**

Herausgeber

Polizeipräsidium Münster

Bearbeitung

Postfach 201951, 48100 Münster
Direktion Verkehr – Führungsstelle -

Nachdruck oder sonstige Auswertung – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien	3
2 Stadt Münster in Zahlen	4
3 Die Autobahn im Regierungsbezirk Münster in Zahlen	4
3.1 Aufteilung in Zuständigkeitsbereiche	5
4 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahre 2006	6
4.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern	9
4.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern	11
4.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern	12
4.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren	13
4.7 Hauptunfallursachen	14
4.8 Zusammenfassende Bewertung	15
5 Verkehrsunfallentwicklung auf den BAB im Zuständigkeitsbereich des PP Münster	18
5.1 Gesamtunfallentwicklung	18
5.2 VU mit Personenschäden in den Jahren 2002 bis 2006	18
5.3 VU mit Beteiligung von Lastkraftwagen	21
5.4 Verkehrsunfälle am Stauende	21
5.5 Unfallursachen und Unfallzeiten	22
5.6 Blitzlichter	23
5.7 Zusammenfassende Bewertung	24
Anhang 1: Verkehrsunfalltote im Stadtgebiet Münster im Jahre 2006	26
Anhang 2: Verkehrsunfalltote im Jahre 2006 (Autobahnen)	27
Raum für eigene Notizen:	31

Hinweis:

In diesem Bericht wird aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit für Funktionsbezeichnungen jeweils nur eine männliche Form gebracht. Soweit aus sachlichen Gründen eine differenzierende Betrachtung notwendig ist, wird das jeweils deutlich gemacht.

Die Verkehrsunfallzahlen aus den Vorjahren sind durch ständige Nachmeldungen kumuliert.

1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien

Die polizeispezifische Verkehrsunfallstatistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle (VU). Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen, Maßnahmen bei speziellen Schwerepunkteinsetzten oder Verkehrskontrollen sowie Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsberatung (Verkehrsaufklärung/-erziehung) stehen, registriert.

Durch die Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (01.01.1995) wird nicht mehr nach der Sachschadenshöhe, sondern insbesondere nach der Vorwerfbarkeit des Verkehrsverstoßes und der (Nicht-)Fahrbereitschaft der unfallbeteiligten Kraftfahrzeuge differenziert. Darüber hinaus wird nach Verkehrsunfällen der Gruppen P (= mit Personenschaden) und S (= nur Sachschaden) unterschieden.

Diese Neueinteilung der Unfallgruppen (P und S) hatte auch eine weitere Unterteilung der Verkehrsunfälle in Kategorien zur Folge:

Unfallkategorien	Unfallfolgen / -ursachen
Kategorie 1	Unfall mit Getöteten
Kategorie 2	Unfall mit Schwerverletzten
Kategorie 3	Unfall mit Leichtverletzten
Kategorie 4	Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden Ordnungswidrigkeit für die ein Bußgeld vorgesehen ist oder Straftatbestand (Verstoß nach StGB/StVG) <u>und</u> wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens <u>nicht</u> mehr fahrbereit ist
Kategorie 5	Sachschadensunfall <u>ohne</u> Alkohol und <u>ohne</u> Verkehrsunfallflucht Verwarngeldverfahren, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge mit Straftatbestand, aber ohne Alkohol und ohne Verkehrsunfallflucht <u>und</u> alle beteiligten Fahrzeuge waren fahrbereit mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit <u>und</u> alle beteiligten Fahrzeuge waren fahrbereit.
Kategorie 6	Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung alle beteiligten Fahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4
Kategorie 7	Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht alle beteiligten Fahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4

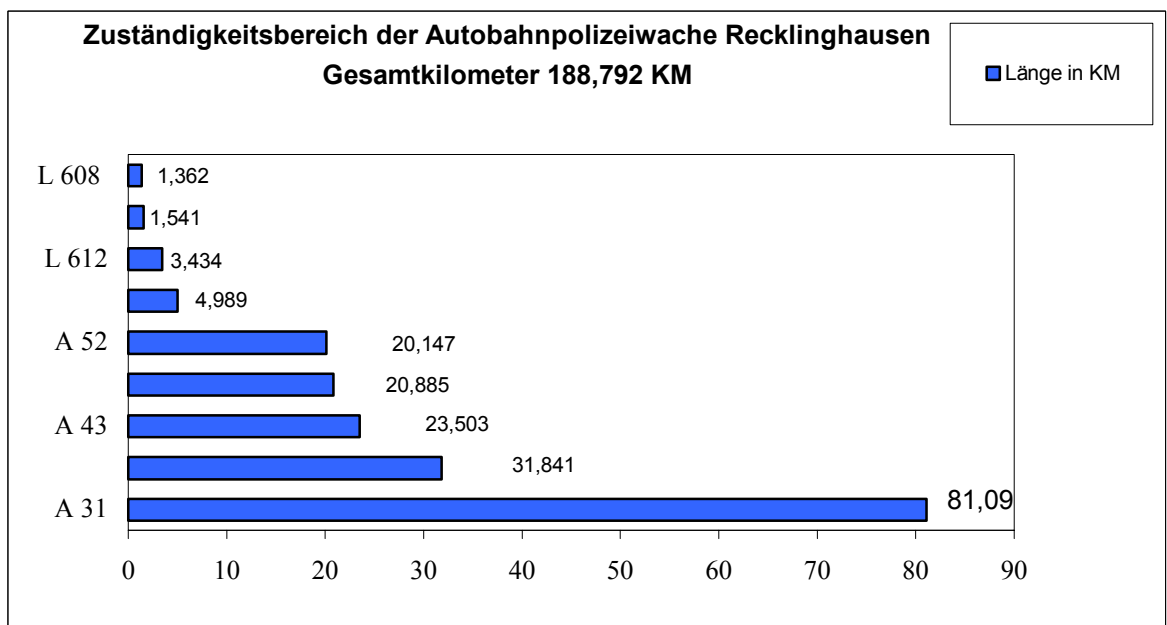
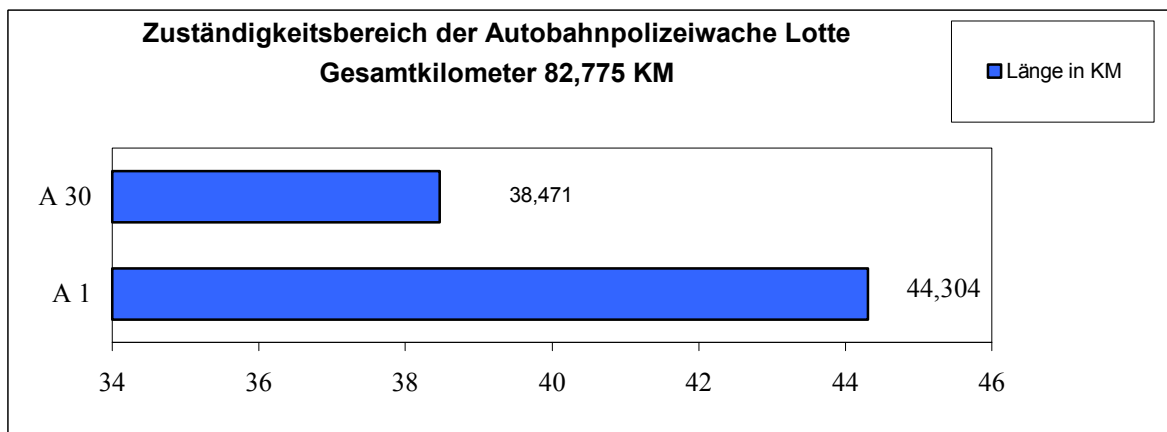
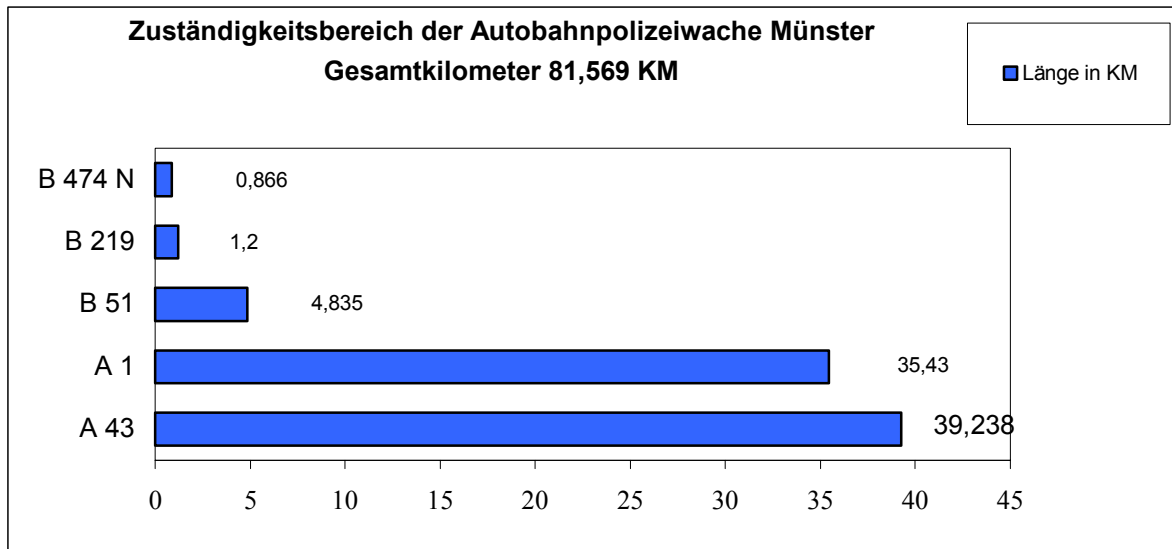
2 Stadt Münster in Zahlen

Einwohner (Stand 31.12.2005)		Fahrzeuge (Stand 31.12.2005)*		Straßennetz/km (Stand 31.12.2004)	
unter 6 J.	14.321	Pkw	147.972	Bundesstraßen	47,4
06 - 09 J.	9.955	Anhänger	13.353	Landstraßen	97,1
10 - 14 J.	12.245	Lkw	11.595	Kreisstraßen	141,1
15 - 17 J.	7.860	Kräder	10.103	Gemeindestraßen	913,9
18 - 24 J.	26.719	Zugmasch.	2.164	gesamt	1.229,0
25 - 59 J.	140.251	Omnibusse	324	Bordsteinradwege	266
60 - 64 J.	12.730	sonst. zul.-pfl. Fhrg.	3.006	Fahrradstraßen	6
über 65 J.	46.787			Radfahren auf der Busspur	3
Gesamt	270.868	gesamt	188.517		
		Fahrräder: *Angaben des Kraftfahrtbundesamtes	ca. 285.000		

3 Die Autobahn im Regierungsbezirk Münster in Zahlen

Autobahn	von - bis	Strecken - km	Gesamt – km
A 1	AS Osnabrück-Hafen bis Hamm-Bockum	km 225,206 – 304,940	79,734
A 2	AS OB-Königshardt bis CAS-Henrichenburg	km 438,078 – 469,919	31,841
A 30	AS Rheine-Nord bis Hasbergen-Gaste	km 28,444 – 66,915	38,471
A 31	AK Bottrop bis AS Ochtrup-Nord	km 0,000 – 81,090	81,090
A 42	AS GE-Heßler bis AS Castrop-Rauxel	km 34,186 – 55,071	20,885
A 43	AS Herne-Eickel bis AK Münster-Süd	km 29,692 – 92,433	62,741
A 52	B 224 (km 2,995) bis AK Marl-Nord	km 2,995 – 23,142	20,147
B 51	AK Münster-Süd bis Hammer Str.	km 0,000 – 4,835	4,835
B 219	Übergang B 51 / B 219 bis „Spinne“ (km 1,200)	km 000 – 1,200	1,200
B 224	Gladbeck, Steinstraße bis A 52	km 1,454 – 2,995	1,541
B 474 n	AS Dülmen-Nord bis L 551	km 0,000 – 0,866	0,866
L 511	Westerholter Straße (K 46) bis Halterner Straße (L551)	km 4,661 – 9,650	4,989
L 608	Altendorfer Straße (L601) bis Dorstener Straße (B225)	km 0,000 – 1,362	1,362
L 612	AK Marl-Nord bis Recklinghäuser Straße (L 551)	km 23,142 – 26,576	3,434
		Gesamtstrecke :	353,136

3.1 Aufteilung in Zuständigkeitsbereiche



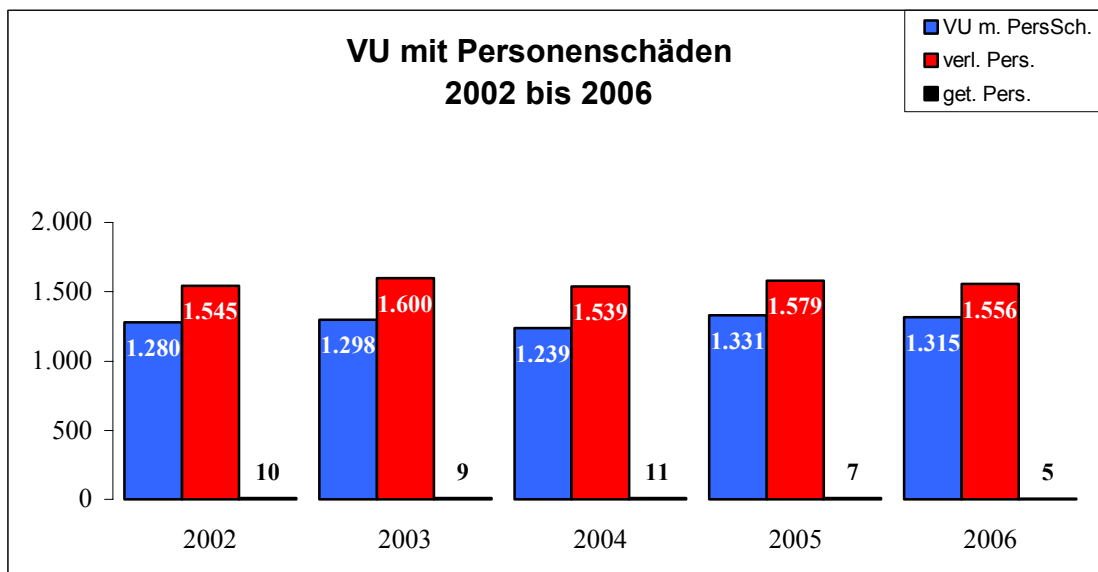
4 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahre 2006

4.1 Gesamtentwicklung

Gegenüber der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2005 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2006 ein Rückgang der Unfälle zu verzeichnen. Sie fiel von 9.346 um 167 auf 9.179 Verkehrsunfälle (- 1,79 %).



4.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2002 bis 2006



Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 16 Fälle (- 1,20 %) auf 1.315 gesunken. Dabei wurden 1.556 Personen verletzt (305 schwerverletzte und 1.251 leichtverletzte Personen). Im Jahr 2005 waren es 1.579 Personen, d.h. es wurden 23 Personen weniger verletzt (- 1,46 %).

Fünf Menschen wurden 2006 bei Verkehrsunfällen getötet, zwei weniger als im Vorjahr. Bereits seit 1999 ist kein Kind mehr auf Münsters Straßen ums Leben gekommen.

VU mit Getöteten nach Verkehrsbeteiligung und Alter:

Alter	unter 6 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	18 - 24 J.	25 - 64 J.	65 J. u. älter	unbe- kannt	Gesamt
Fußgänger					2	3		3
Radfahrer					1	1		2
Kradfahrer								
Mitfahrer					1			1
Pkw- Fahrer				1	1			1
LKW- Fahrer						1		1
Gesamt Getötete				1	3	4		7
					2	2		5

Die klein gedruckten, roten Zahlen sind aus dem Jahre 2005, die blauen Zahlen aus 2006

Bei der Zuordnung der Verletztenzahlen zu den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen wird erkennbar, dass - wie bereits in den Jahren zuvor - **besonders häufig Radfahrer und Pkw-Fahrer bei Verkehrsunfällen verletzt wurden**. Die Anzahl der verletzten Radfahrer hat abgenommen (Radfahrer - 10 = - 1,5 %). Bei den verletzten Pkw-Fahrern ist eine Steigerung von + 9 = + 2,1 %) zu verzeichnen.

Die Anzahl der verletzten Fußgänger hat abgenommen. Wurden im Vorjahr noch 147 Verletzte registriert, so sank die Zahl im Berichtsjahr auf 137 (- 10 = - 6,8 %). In Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern wird deutlich, dass diese als so genannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“ einem hohen Verletzungsrisiko unterliegen.

So wurde bei 77 % aller Verkehrsunfälle mit Radfahrern der Radfahrer verletzt, bei den Fußgängern sogar bei 89 % der Unfälle.

Verletzte nach Beteiligung und Alter:

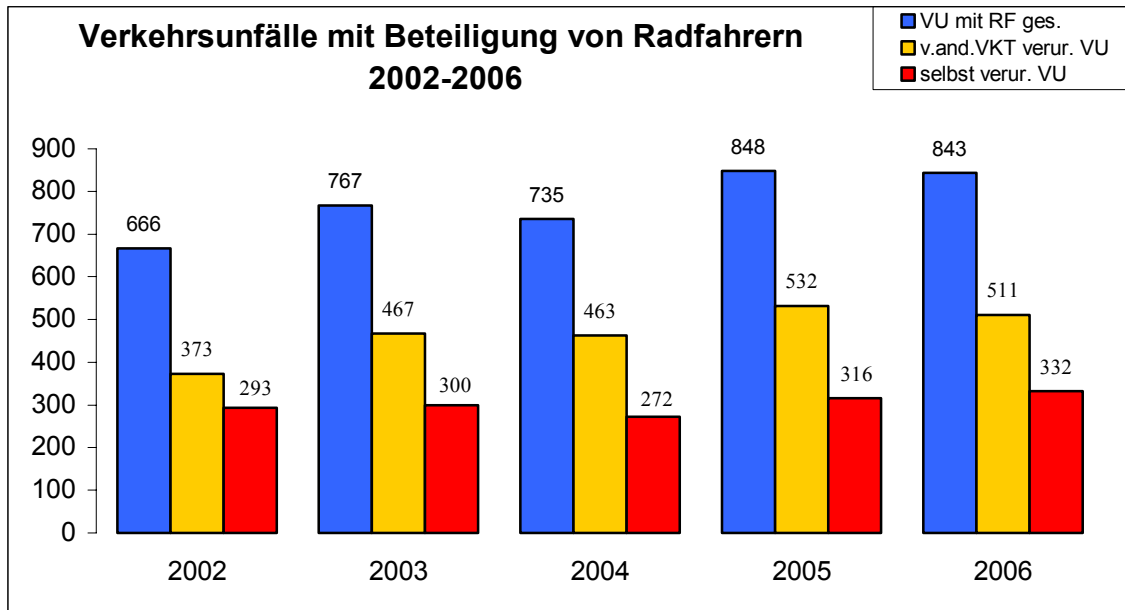
Alter Verletzte	unter 6 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	18 - 24 J.	25 - 64 J.	65 J. u. älter	Gesamt
Fußgänger	8 4	25 31	3 4	17 19	71 49	23 29	147 136*+1
Radfahrer	4 2	57 58	33 49	140 124	348 343	73 69	655*+2 645*+2
Mot. Zweiradfahrer			9 8	28 31	82 87	4 5	123 131
Pkw-Fahrer				97 89	312 305	15 39	424 433
KOM-Fahrer					1		1
Lkw/Zm/ Sattel-u.ä.F.				2	8 7	2 1	10 10
So.Fahrzeug- führer.					2 4	3 1	5 5
Mitfahrer	14 11	23 19	17 9	44 47	94 93	20 13	212 192
And. Verkehrsteilnehmer					1 1		1 1
Gesamt Verletzte	26 17	105 108	62 70	326 312	918 890	140 156	1.577*+2 1.553*+3

Die klein gedruckten, roten Zahlen sind aus dem Jahre 2005, die blauen aus 2006.

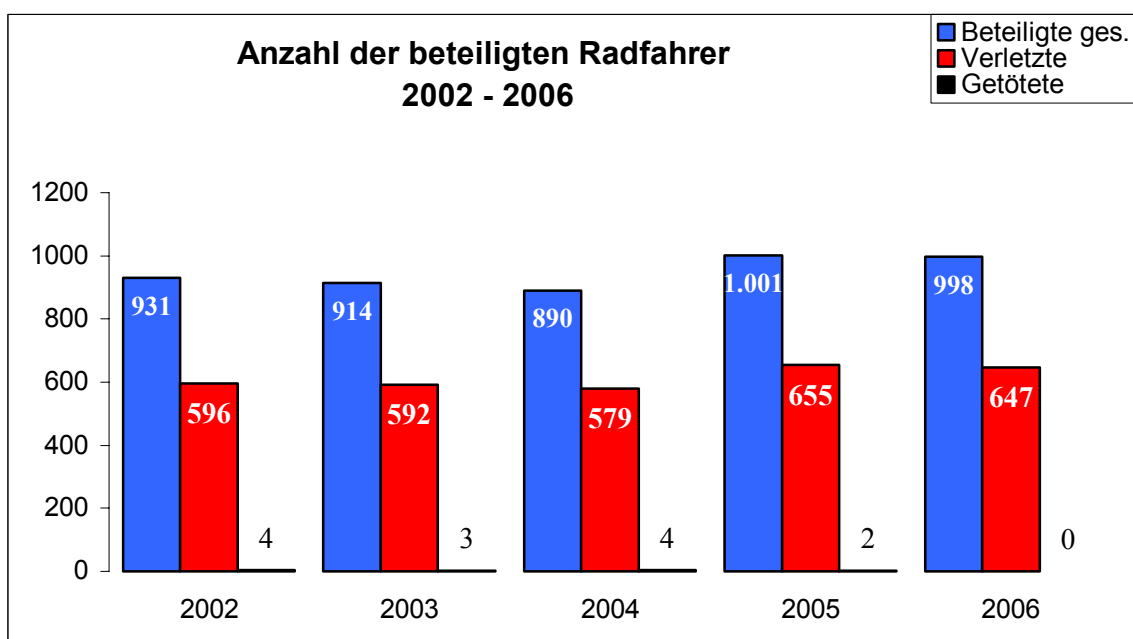
*Im Jahr 2005 fehlten bei zwei Unfallbeteiligten die Altersangaben/2006 bei drei UB.

4.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern

Im Jahre 2006 haben sich 843 VU mit Radfahrern ereignet. Gegenüber dem Jahr 2005 bedeutet dies ein Rückgang von 5 VU = - 0,6 %. Von den 843 VU haben 332 Radfahrer (39,4 %) den Verkehrsunfall selbst verursacht. Bei 511 VU (60,6 %) ist der Verkehrsunfall von einem anderen Verkehrsteilnehmer verursacht worden. Bei 93 dieser Verkehrsunfälle (18,2 %) wurde durch den beteiligten Radfahrer aber mindestens eine Mitursache gesetzt.



Insgesamt sind 647 Radfahrer verunglückt. 125 Radfahrer = 19,3 % wurden schwer verletzt / 522 Radfahrer leicht verletzt = 80,7 %. Im Jahr 2006 wurde kein Radfahrer bei einem Verkehrsunfall getötet.

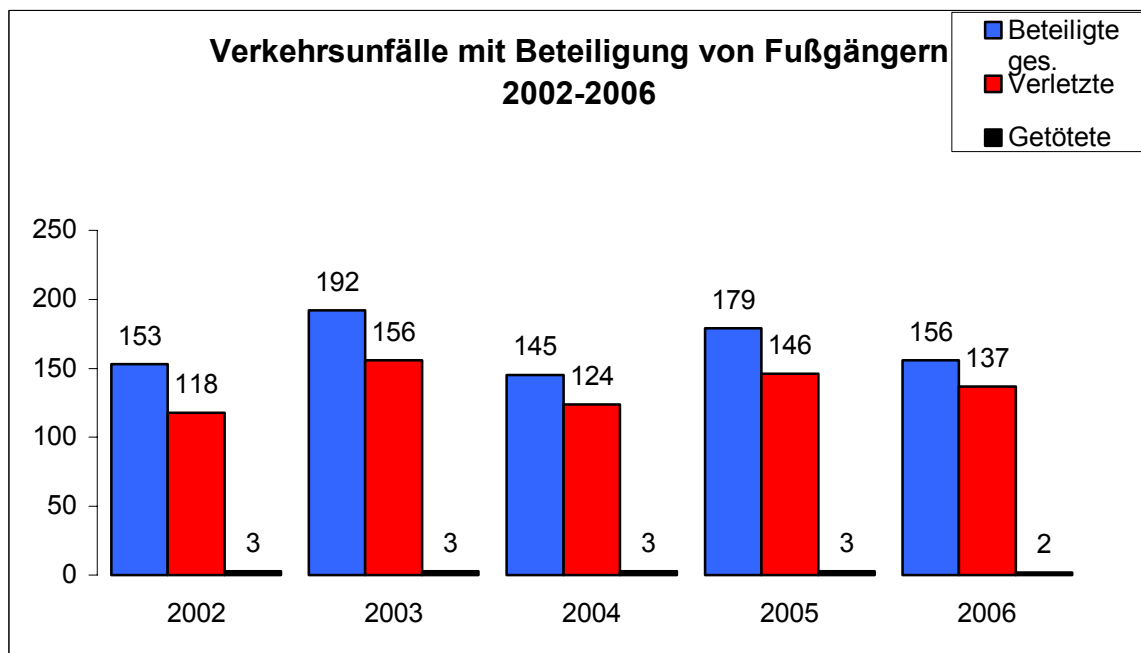


Bei den von Radfahrern/ innen gesetzten Unfallursachen ergibt sich, in etwa wie in den Vorjahren, folgende Rangfolge:

Benutzung der falschen Fahrbahn
Vorfahrt/ Vorrang
Nichtbeachten der LSA
Alkoholeinfluss

4.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2006 haben sich 156 VU mit Beteiligung von Fußgängern ereignet. Dabei sind 137 Fußgänger verletzt (45 schwerverletzte und 92 leichtverletzte Personen) und 2 Personen getötet worden. Von den 156 VU haben 65 Fußgänger (41,7 %) den VU selbst verursacht. Bei 91 VU (58,3 %) lag die Verursachung für den Verkehrsunfall bei einem anderen Verkehrsteilnehmer.

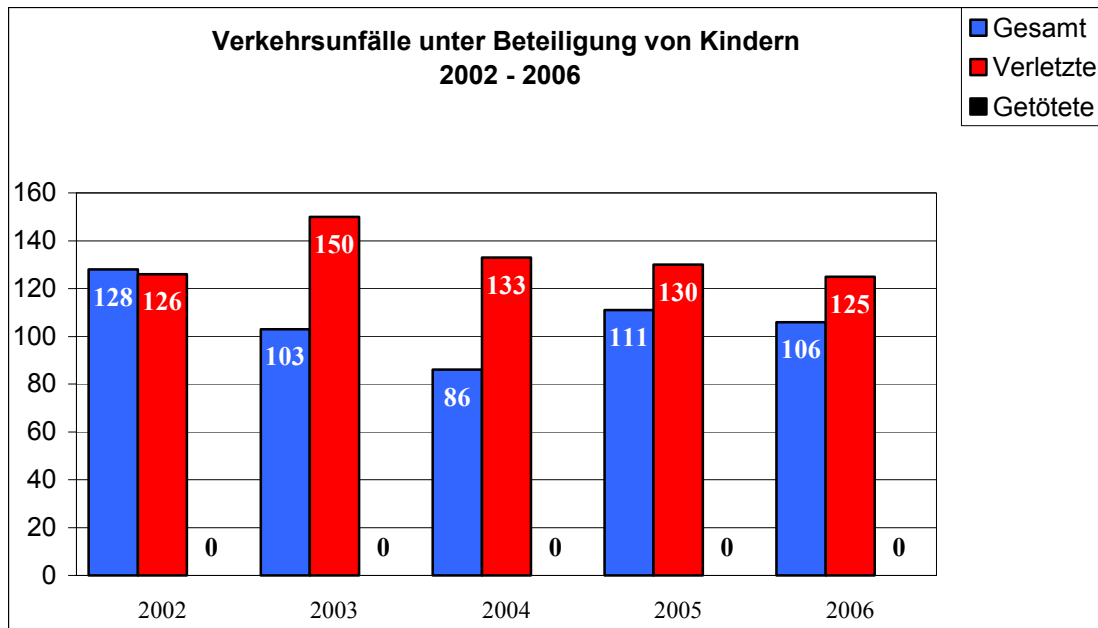


Die Hauptunfallursachen im Zusammenhang mit Fußgängerunfällen sind und waren das „Überqueren der Fahrbahn, ohne auf den Kfz-Verkehr zu achten“ bzw. „Hervortreten hinter Sichthindernissen, um die Fahrbahn zu überqueren“.

4.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern

(Verkehrsteilnehmer unter 15 Jahre)

Im Jahr 2006 ist ein Rückgang der VU unter Beteiligung von Kindern zu verzeichnen. Die Anzahl der VU ist von 111 VU im Jahre 2005 auf 106 VU im Jahre 2006 gesunken. Die Anzahl der verletzten Kinder ist von 131 auf 125 (- 4,6 %) gesunken. 29 Kinder wurden schwer, 96 Kinder leicht verletzt. Seit 1999 wurde erfreulicherweise kein Kind mehr im Straßenverkehr getötet.



Von den 106 VU unter Beteiligung ausschließlich aktiv am Straßenverkehr teilnehmenden Kindern ereigneten sich 34 auf dem Schulweg, die anderen 72 VU in der Freizeit.

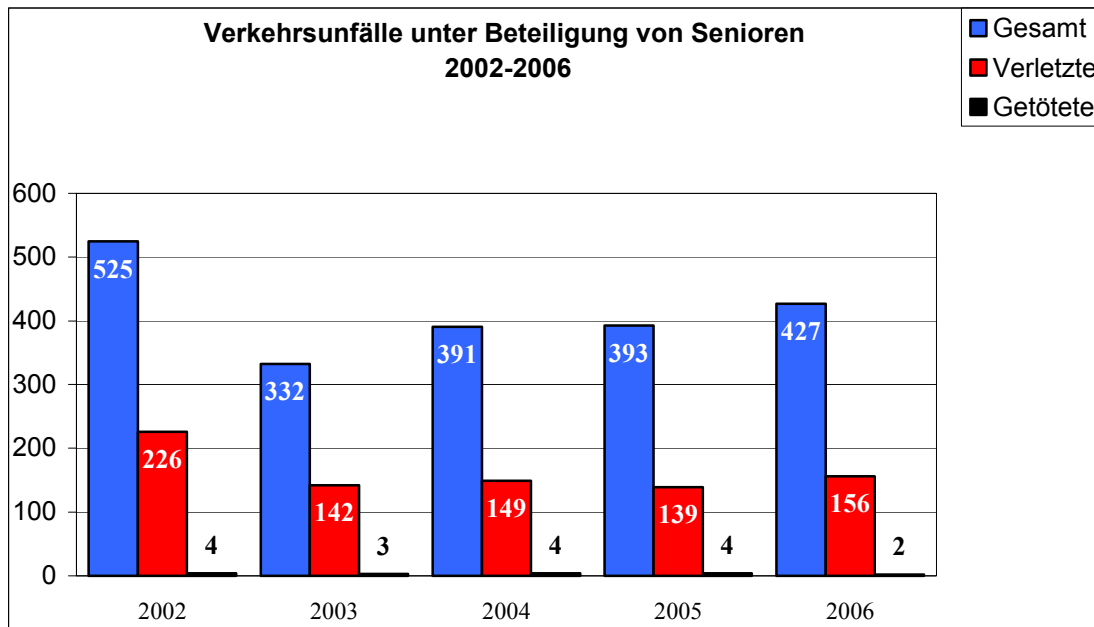
Spezielle Unfallhäufungsstellen im Zusammenhang mit Kinderunfällen können im Stadtgebiet nicht festgestellt werden.

Die Ursachen für die Schulwegunfälle sind vielfältig und lassen sich nicht auf ein bestimmtes Fehlverhalten einer Verkehrsteilnehmergruppe reduzieren.

Jahr	Schulwegunfälle	Freizeitunfälle
2002	12	116
2003	23	80
2004	27	59
2005	27	84
2006	34	72

4.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren

Im Jahre 2006 waren an 427 VU Senioren (ab 65 Jahre) als Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr beteiligt. Bei diesen VU wurden 2 Senioren getötet, verletzt wurden 156 Personen.



Auffällig ist, dass über 60 % der verletzten Senioren als Radfahrer oder Fußgänger unterwegs waren.

Verkehrsbeteiligung bei Verkehrsunfällen durch Senioren:

Folgen	Rad-fahrer	Fuß-gänger	Pkw-Fahrer	Mot. Zweirad-Fahrer	Mitfahrer	Andere
Getötet	0	0	1	0	0	1
Verletzt	69	29	39	5	13	1

4.7 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (nachfolgend „HUU“ genannt) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Getötete und Verletzte) und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2006 waren das 3.201 VU, gegenüber dem Jahr 2005 ist somit ein Rückgang um 84 Fälle (-2,56 %) festzustellen.

Von den 3.201 VU mussten 1.906 VU den HUU zugeordnet werden. Hier ist ein Anstieg um 83 VU (+ 4,6 %) festzustellen. Nach wie vor ist „Falsches Abbiegen/Wenden“ die häufigste HUU mit 683 VU. Hier ist ein leichter Anstieg von 12 Fällen (+ 1,8 %) zu verzeichnen.

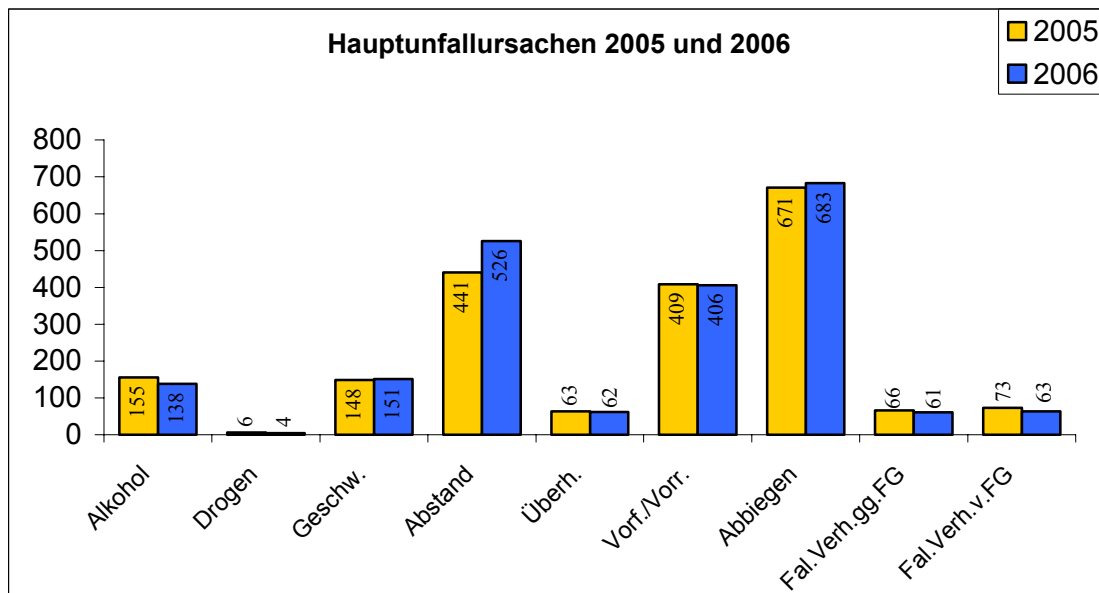
Die HUU „Abstand“ folgt mit 525 Fällen auf Platz 2. Die Anzahl ist gegenüber dem Jahr 2005 von 441 um 84 Fälle (+ 19,0 %) gestiegen.

Danach folgt die HUU „Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs“, bei der ebenfalls ein leichter Rückgang um 3 Fälle (- 0,7 %) auf 406 Fälle zu verzeichnen ist.

Die HUU „Geschwindigkeit“ mit 151 Fällen (2006: + 3 Fälle = + 2,0 %) folgt auf Platz 4.

Ab dem Jahr 2004 wurden die HUU „Alkohol“ und „Drogen“ differenziert dargestellt.

Die HUU „Alkohol“ mit 138 Fällen (- 17 Fälle ggü. dem Vorjahr = - 11,0 %) und Drogen mit 4 Fällen (- 2 Fälle ggü. dem Vorjahr = - 33,3 %) sind deutlich rückläufig und liegen in der Betrachtung auf Platz 5.



Die ersten drei Hauptunfallursachen sind im engen Zusammenhang mit den Problemen und Charakteristiken der innerstädtischen Verkehrsstrukturen/-belastungen, mit zahlreichen Abbiegevorgängen sowie den verschiedenen Vorfahrtregelungen zu sehen.

4.8 Zusammenfassende Bewertung

Es sind fünf Verkehrstote zu beklagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl um zwei getötete Personen (- 28,57 %) gesunken.

Die Zahl der Verunglückten im Vergleich zum Vorjahr beträgt in Münster 1.561 Verunglückte (= - 25 Verunglückte = - 1,58 %), die Entwicklung im Land NW beträgt - 2,22 %.

In Münster ist das Risiko Opfer eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden zu werden, entschieden zu hoch. Es wird daher ein Hauptanliegen der Polizei in den kommenden Jahren sein, ihren Beitrag dazu zu leisten, diese Zahlen nachhaltig zu verbessern.

Die Analyse der HUU bringt keine neuen Erkenntnisse. Die HUU „Abbiegen/Wenden“ steht weiterhin an erster Stelle, gefolgt von den HUU „Abstand“ und „Vorfahrt/Vorrang“. Die HUU „Geschwindigkeit“ steht an Position 4. Die Zahl stieg leicht um 3 Fälle von 148 auf 151.

Da die HUU „Nichtangemessene Geschwindigkeit“ jedoch häufig mitursächlich bei den Ursachen „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abstand“ ist, kommt ihr bei der Bekämpfung der VU eine besondere Bedeutung zu.

Die Anzahl der VU mit der HUU „Alkohol“ ist von 155 auf 138 gesunken. Auffällig und wohl eine Münsteraner Besonderheit dürfte auch der hohe Anteil alkoholisierter Radfahrer sein. Die Kontrollen in Bezug auf die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einwirkung alkoholischer Getränke darf auch bei Radfahrern nicht vernachlässigt werden. Trotz des Rückgangs der VU mit der HUU „Drogen“ werden die Kontrollen in Bezug auf die HUU „Drogen“ auch weiterhin flächendeckend durchgeführt. Im Jahr 2006 konnte durch die Polizei bei 6 Fahrzeugführern das Fahren unter Drogeneinfluss / bei 373 Fahrern das Fahren unter Alkoholeinfluss festgestellt werden.

Bei der Bekämpfung der HUU wird die Polizei Münster auch im laufenden Jahr 2007 einen besonderen Schwerpunkt bei den Ursachen „Geschwindigkeit“, Vorfahrt/Vorrang, Abbiegen/Wenden und „Alkohol“ bzw. „Drogen“ setzen.

Im Jahr 2006 verstarben zwei Kfz-Führer, die keinen Sicherheitsgurt angelegt hatten. Hinsichtlich der Reduzierung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen wird die Polizei auch in Zukunft verstärkt Kontrollen unter dem Motto: „NRW mit Gurt“ gegen nicht angeschnallte Verkehrsteilnehmer durchführen. Im Jahre 2006 ist ein Rückgang der verunglückten Beifahrer von 213 auf 192 festzustellen, was u. a. auch durch intensive Kontrolle und Verkehrssicherheitskampagnen im Jahr 2006 erreicht werden konnte.

Insgesamt wird die Polizei auch weiterhin verstärkt gegen erkanntes Fehlverhalten im Straßenverkehr repressiv tätig werden, um eine Verhaltensänderung zu regelgerechtem Verhalten zu erreichen. So sollen die Verkehrssicherheit erhöht und die Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2007 gesenkt werden.

Von der Polizeiinspektion und den Polizeisonderdiensten werden regelmäßig gezielte Schwerpunktaktionen, (insbesondere im Hinblick auf Ausrüstungsvorschriften, Benutzung der falschen Fahrbahn, Nichtbeachten der LSA, Vorfahrt/Vorrang und Alkoholeinfluss) zur Bekämpfung von VU unter Beteiligung von Radfahrern durchgeführt.

Bei den Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Münster wurden insgesamt 1.556 Personen verletzt. Die Radfahrer haben mit 41,6 % einen auffallend hohen Anteil an den Gesamtverletzten. Nach wie vor bleibt es Ziel der Polizei, die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren. Deshalb werden weiterhin intensive Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sowie Schwerpunktaktionen durchgeführt.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Radfahrern ist ein auf Dauer angelegtes Projekt und kann nur durch die aufgeführten Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Es ist bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen jedoch auch zu berücksichtigen, dass 60,6 % der Verkehrsunfälle unter Radfahrerbeteiligung von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden bzw. der Radfahrer eine nach geordnete Ursache gesetzt hat. In der Vielzahl kommen Kraftfahrzeugführer in Betracht, die z. B. die Vorfahrt eines Radfahrers nicht beachtet haben.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von **Kindern** war und ist Ziel der Polizei Münster. Hierzu führt die Polizei – insbesondere an Schulen und Kindergärten – gezielte Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf „Geschwindigkeit, Rückhalteeinrichtungen von Kindern und Ausrüstungsvorschriften von Fahrrädern“ durch. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist im Jahr 2006 von 111 auf 106 VU gesunken. Die Anzahl der verletzten Kinder fiel ebenfalls von 131 auf 125. Erfreulich ist, dass nunmehr im 8. Jahr in Folge kein Kind auf den Straßen Münsters getötet wurde.

Die Polizei wird dem besonderen Schutzbedürfnis der Kinder im Rahmen der Verkehrserziehungs-/ -aufklärungsarbeit entsprechend Rechnung tragen. Eine ganz besondere Verantwortung bei der Verkehrserziehung muss den Eltern/Erziehungsberechtigten zugewiesen werden. Sie sind verpflichtet, das Verkehrsverhalten ihrer Kinder zu beobachten, negative Verhaltensweisen anzusprechen und grundlegende Verkehrsabläufe zu trainieren, denn nur sie sind mit den Kindern täglich zusammen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind deshalb eine besondere Zielgruppe für die polizeiliche Verkehrssicherheitsberatung. Sie werden bei den polizeilichen Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr mit ihren Kindern einbezogen.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wird im Jahr 2007 im Rahmen der Verkehrserziehung in den Kindergärten das neue selbst verfasste Stück „Der kleine Esel Emilio“ aufgeführt. Im Rahmen eines Verkehrssicherheitstages unter dem Motto „Tim und Lisa“ soll innerhalb der nächsten 3 Jahre jeder Kindergarten in Münster erreicht werden. Geübt wird das Überqueren der Fahrbahn an Lichtsignalanlagen und Fußgängerüberwegen.

Beim Praxisteil in den Nachmittagsstunden wird mit den Vorschulkindern und deren Eltern ein Fußgängertraining durchgeführt.

Unter dem Motto „Tim und Lisa“ finden auch weitere Aktionen im Elementarbereich mit dem Schwerpunkt Tempo 30 und Kind als Mitfahrer statt.

Im Jahre 2006 verunglückten 158 Senioren bei 427 Verkehrsunfällen. Zwei Senioren wurden getötet, 156 Senioren verletzt, davon 113 Senioren leicht und 43 Senioren schwer.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wurden und werden Seminare unter dem Motto „Mit 66 Jahren ist noch lang noch nicht Schluss“ für Senioren angeboten. Diese Seminare enthalten u.a. einen Praxisteil und werden auf Grund der großen Nachfrage im Jahr 2007 weiter durchgeführt.

Zusätzlich werden durch die Verkehrssicherheitsberater Trainings für Menschen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit der Westfalenfleiß GmbH und der Lebenshilfe e.V. durchgeführt.

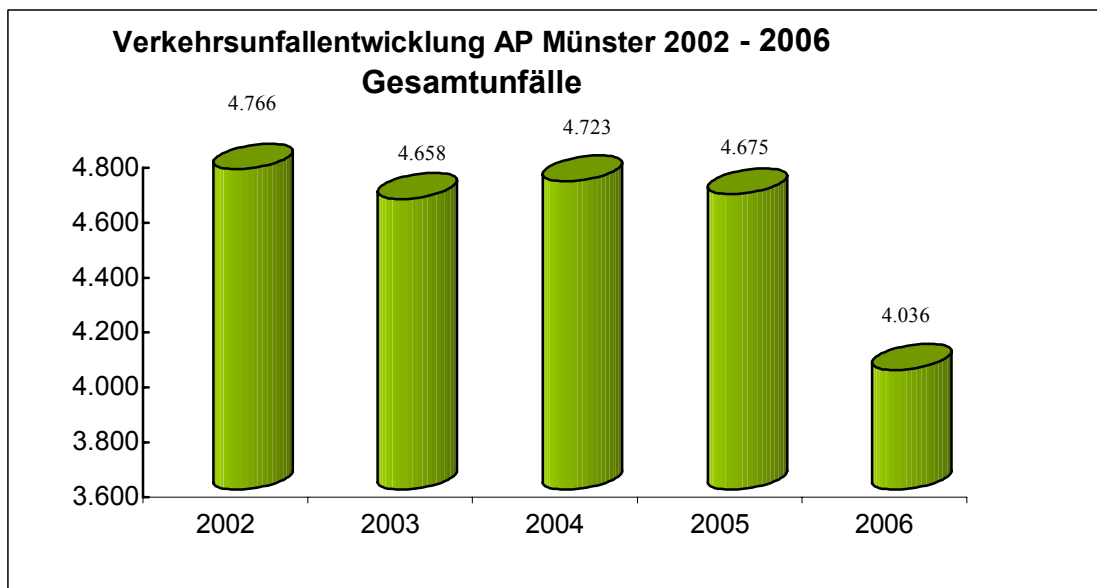


5 Verkehrsunfallentwicklung auf den BAB im Zuständigkeitsbereich des PP Münster

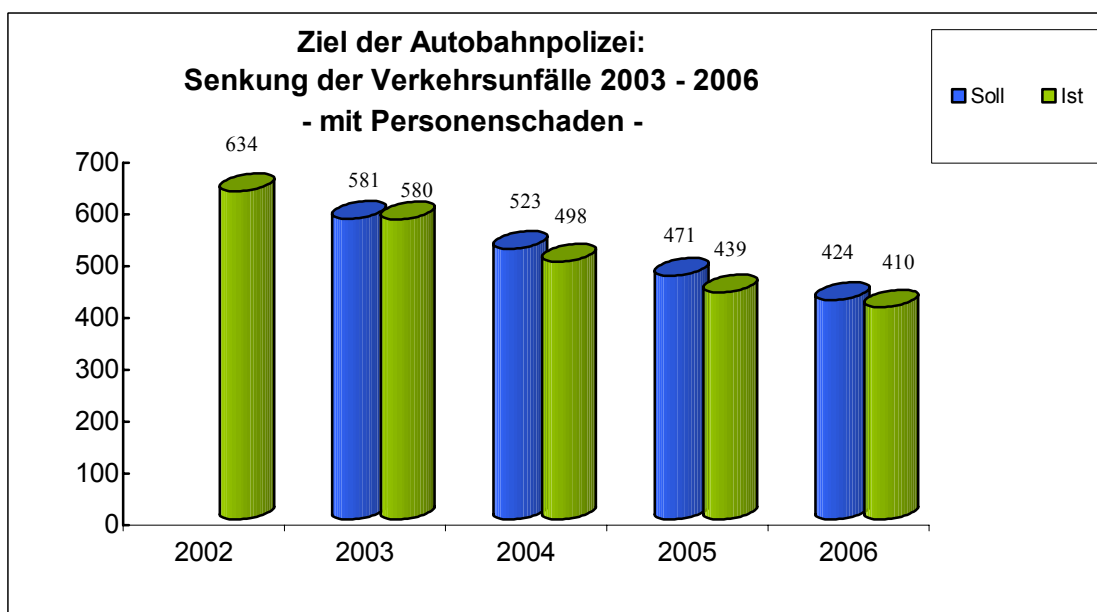
5.1 Gesamtunfallentwicklung

Im Vergleich zu der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2005 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2006 ein Rückgang der Unfälle zu verzeichnen.

Gegenüber dem Jahr 2005 konnten die Gesamtunfallzahlen im Jahr 2006 von 4675 um 639 auf 4.036 Verkehrsunfälle gesenkt werden. (- 13,7 %)

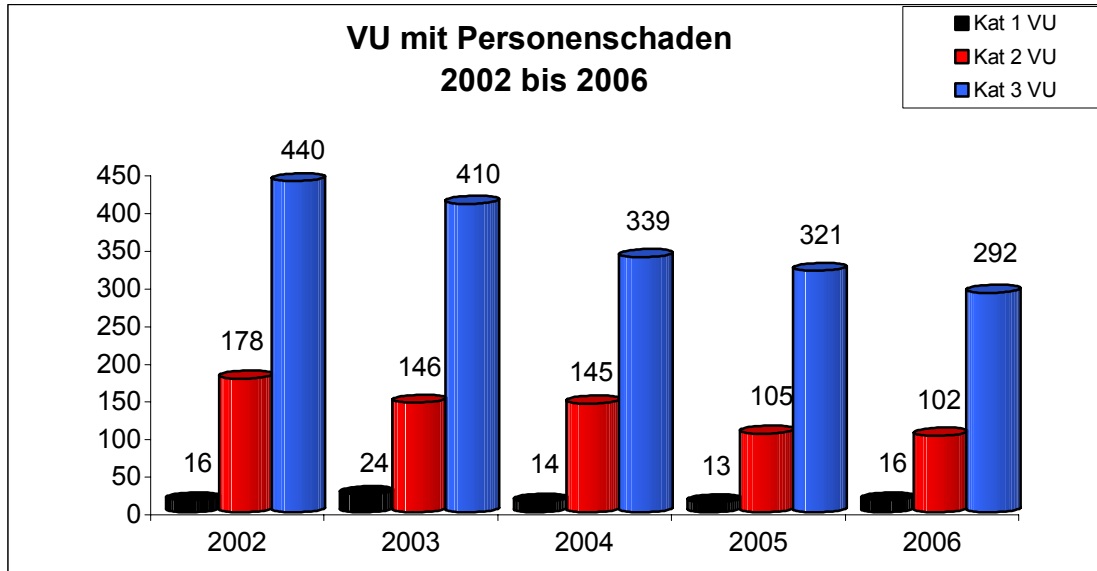


5.2 VU mit Personenschäden in den Jahren 2002 bis 2006



Das angestrebte Ziel, die Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Jahren 2002 bis 2006 jährlich um 10 % zu senken, wurde erreicht.

Dabei wurde mit 410 Verkehrsunfällen der Kat. 1 bis 3 das gesetzte Ziel, diese Verkehrsunfälle unter 425 zu senken, noch um 3,3 % übertroffen.

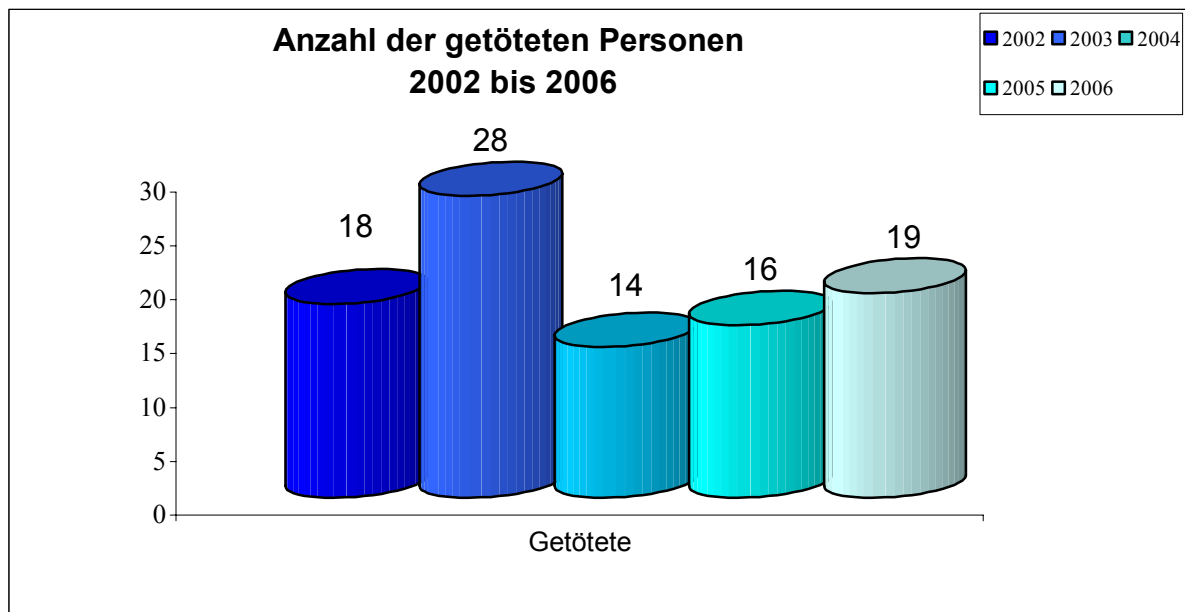


Die Verkehrsunfälle mit getöteten Personen stiegen in 2006 um 3 auf 16 an.

Es ereigneten sich im Jahr 2006 insgesamt 102 Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer **schwer verletzt** wurde.

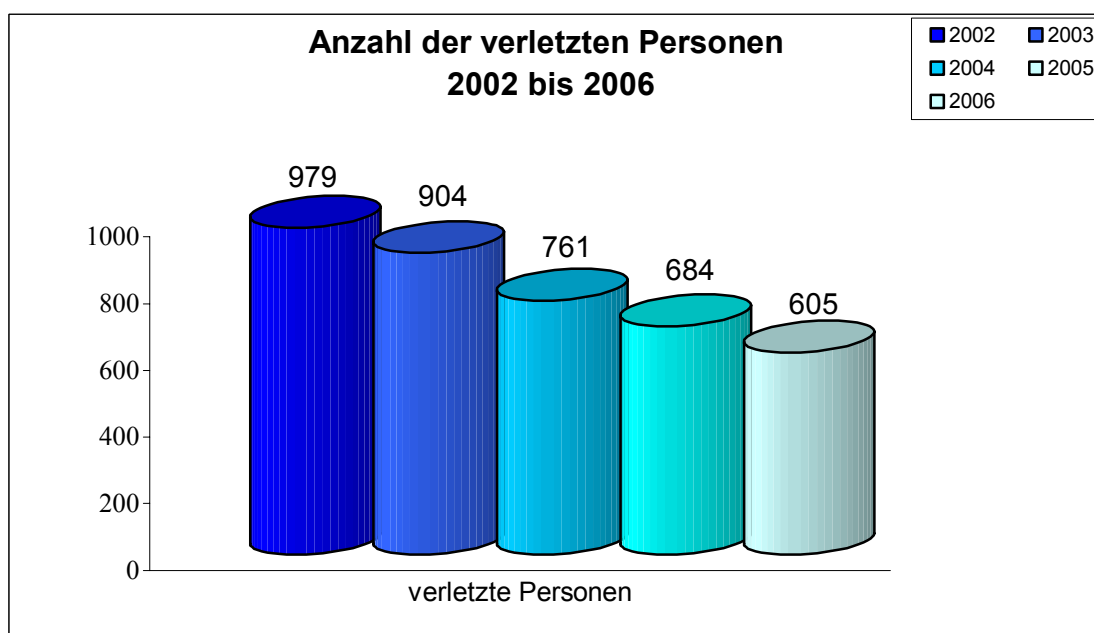
Gegenüber dem Jahr 2005 ist hier eine Senkung um 2,9 % zu verzeichnen.

Auf dem gesamten Streckennetz wurden im Jahr 2006 insgesamt 292 Verkehrsunfälle mit **leicht verletzten** Personen gezählt. Gegenüber 2005 wurden 29 Verkehrsunfälle weniger registriert. Dies bedeutet eine Abnahme von 9 %.



Bei den Verkehrsunfällen kamen 19 Personen ums Leben.

Gegenüber 2005 bedeutet dies eine Zunahme von 3 Verkehrsunfällen.
Im Jahr 2005 waren bei 13 Verkehrsunfällen 16 Menschenleben zu beklagen.



Im Jahr 2006 wurden 624 Personen bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet.
Dies entspricht einer Reduzierung der Verunglückten gegenüber 2005 um 10,9 %.

Benutzung des Sicherheitsgurtes

Bei 18 Verkehrsunfällen waren die verletzten oder getöteten Personen **nachweislich** nicht angeschnallt.

Bei diesen Unfällen wurden 3 Personen getötet, 9 Personen schwer- und 14 Personen leicht verletzt.

5.3 VU mit Beteiligung von Lastkraftwagen

Im Jahr 2006 waren 1634 Lkw an Verkehrsunfällen beteiligt, in 72 % der Fälle (1.182 VU) als Verursacher.

Insgesamt wurden bei 81 VU mit Personenschaden 4 Personen getötet, sowie 24 schwer- und 86 leicht verletzt.

Unfallverursachende Lkw verteilt auf die BAB:

auf der A 1	418 Verkehrsunfälle
auf der A 2	219 Verkehrsunfälle
auf der A 30	92 Verkehrsunfälle
auf der A 31	122 Verkehrsunfälle
auf der A 42	107 Verkehrsunfälle
auf der A 43	169 Verkehrsunfälle
auf der A 52	48 Verkehrsunfälle
auf Sonstigen	7 Verkehrsunfälle

5.4 Verkehrsunfälle am Stauende

Die Zahlen der Verkehrsunfälle am Stauende reduzierte sich im Jahr 2006 um 40,78 % auf insgesamt 183 VU. Auffällig hierbei ist die Konzentration an den Baustellen.

Hierbei wurden 1 Personen getötet, 12 Personen schwer- und 64 Personen leicht verletzt.

Autobahn 1

Eine Verteilung auf den gesamten Streckenbereich ist zu verzeichnen.

Es ereigneten sich 58 VU, zwei VU mehr als im Jahr 2005.

Autobahn 2

Eine Verteilung auf den gesamten Streckenbereich ist zu verzeichnen. Im Jahr 2005 waren es 74 VU. Im Jahr 2006 reduzierten sich die Unfallzahlen um 49 auf 25 Verkehrsunfälle. Diese Reduzierung ist auch auf die Beendigung der Großbaustelle GE-Buer zurück zu führen.

Autobahn 30

Hier ereigneten sich 3 VU im Jahr 2006. Zwei weniger als 2005.

Autobahn 31

Im Jahr 2006 wurden 17 VU am Stauende registriert. Trotz der Großbaustelle im Bereich Reken bis Gescher ereigneten sich 12 VU weniger als im Jahr 2005. Damals waren es 29.

Autobahn 42

Die Unfallzahlen nahmen im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 23 VU auf 24 ab. 2005 waren es noch 47 VU. Eine Konzentration ist nicht zu erkennen.

Autobahn 43

Im Jahr 2005 waren es 90 VU. Im Jahr 2006 reduzierten sich die Unfallzahlen um 55 auf 35 Verkehrsunfälle. Diese Reduzierung ist auch auf die Beendigung der Großbaustelle Recklinghausen zurück zu führen.

Autobahn 52, B 224, L 612

Die Verkehrsunfälle am Stauende erhöhten sich um 4 auf insgesamt 13. Auffallend hierbei ist der Anteil von 5 Verkehrsunfällen auf der B 224 in Fahrtrichtung Essen.

Massenunfälle und VU mit mehr als 10 Beteiligten ergaben sich erfreulicherweise nicht.

5.5 Unfallursachen und Unfallzeiten

Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle sank von 62 VU im Jahr 2005 auf 59 Verkehrsunfälle im Jahr 2006. Hierbei wurden 4 Personen getötet, 8 Personen schwer- und 15 Personen leicht verletzt.

Einen erhöhten Anteil am Unfallgeschehen haben die Nachtstunden zum Samstag und zum Sonntag. Zwei Drittel der VU ereignen sich in der Zeit zwischen 18:00 Uhr und 06:00 Uhr. Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle BAB im AP-Bereich.

Ursächlich für alle Unfälle waren insbesondere HUU „Geschwindigkeit“ und „Abstand“ in Verbindung mit der Ursache „Unachtsamkeit der Fahrzeugführer“.

5.6 Blitzlichter

40 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Beteiligung von Lkw

29 Prozent aller Verkehrsunfälle wurden durch Lkw verursacht

27 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf nasser bzw. glatter Fahrbahn

14 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich im Baustellenbereich

11 Prozent aller Verkehrsunfälle wurden als VU-Flucht aufgenommen

10 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Personenschaden

9 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich beim Fahrstreifenwechsel

2 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Einfluss von Alkohol / BTM

Im Durchschnitt werden täglich 2 Menschen auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster bei Verkehrsunfällen verletzt.

5.7 Zusammenfassende Bewertung

Die Autobahnpolizei Münster kann im Bereich der Verkehrsunfallentwicklung auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken.

Durch die Erhöhung der sichtbaren polizeilichen Präsenz auf den Autobahnen, eine gesteigerte Kontrolldichte, die Durchführung spezieller Projekte, das Angebot von Fernfahrerstammtischen, die Beteiligung an Verkehrsaktionstagen sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit konnten deutliche Erfolge in der Verkehrsunfallbekämpfung erzielt werden.

Zum fünften Mal in Folge wurden die VU mit Personenschaden zu den Vergleichszahlen der Vorjahre gesenkt. Das im Jahr 2002 festgesetzte Ziel, diese VU bis 2006 jährlich um 10 % zu senken, wurde erreicht.

Im Jahr 2001 wurden noch 641 VU mit verletzten oder getöteten Personen registriert. Mit 410 VU im Jahr 2006 wurde das angestrebte Ziel noch um 3,3 % übertroffen.

Bei den VU im Jahr 2006 wurden 624 Personen verletzt oder getötet. Im Jahr 2005 waren es noch 700 Personen. Die Zahl der Verunglückten reduzierte sich somit um 10,9 %.

Die Autobahnpolizei Münster wird sich jedoch nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen.

Noch immer geschieht unfassbares menschliches Leid auf unseren Autobahnen, noch immer werden zu viele Menschen verletzt oder sogar getötet.

So ereigneten sich im Bereich der VU mit Personenschaden 175 VU, die auf die HUU „Geschwindigkeit“ zurückzuführen sind. Dies entspricht einem Anteil von 42,68 %.

Die HUU „Alkohol“ ist zwar von 62 auf 59 VU im Jahr 2006 gesunken. 148 Fahrzeugführer, die unter dem Einfluss von Alkohol bzw. Drogen standen und durch die Autobahnpolizei angehalten werden konnten, bevor es zu einem Unfall kam, belegen, dass auch auf diesem Sektor weiter intensiv kontrolliert werden muss.

Auf die Benutzung von Sicherungseinrichtungen im Fahrzeug wurde im Jahr 2006 besonderes Augenmerk gelegt. Im gesamten Jahr 2006 wurden auf den Autobahnen 8.563 Personen festgestellt, die nicht angegurtet waren.

Lediglich bei 21 VU der Kat. 1–3 blieb die Benutzung der Sicherheitsgurte ungeklärt.

Bei 18 VU der Kat. 1 – 3 waren die verletzten Personen nachweislich nicht angegurtet. Bei diesen Unfällen wurden 3 Personen getötet, 9 Personen schwer verletzt und 14 Personen trugen leichte Verletzungen davon.

Seit Öffnung der Grenzen im Jahr 1990 und der damit einhergehenden ständigen Zunahme des Schwerlastverkehrs haben die VU unter Beteiligung von Lastkraftwagen einen überhöhten Anteil.

Die Zahl der Beteiligten an einem VU reduzierte sich im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr minimal von 1.676 auf 1.634 Lkw.

Die Anzahl der Lkw als Unfallverursacher nahm im Jahr 2006 gegenüber 2005 lediglich um 4 VU auf insgesamt 1.182 VU ab.

Die Unfälle verteilen sich auf Grund der Verkehrsbelastung anteilig auf alle Autobahnen.

Die VU am Stauende reduzierten sich im Jahr 2006 erheblich. Im Jahr 2005 ereigneten sich 309 VU. Im Jahr 2006 waren es noch 183 VU. Dies ist ein Rückgang von 40,78 %!

Bedingt durch die Beendigung von mehreren Großbaustellen im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster im Jahr 2006, gingen die VU am Stauende von 309 VU im Jahr 2005 auf 183 VU im Jahr 2006 zurück. Bei diesen 183 VU staute sich der Verkehr in 37 Fällen an einer Baustelle. In den anderen Fällen staute sich der Verkehr auf Grund von Unfällen, Tagesbaustellen oder großem Verkehrsaufkommen.

Im Jahr 2005 wurden auf den Autobahnen neun Unfallhäufungsstellen (UHS) festgestellt. Unter Beteiligung der Dezernate 53 der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster, der Landesbetriebe Straßenbau Hamm und Bochum, der Autobahnmeistereien und der AP Münster wurden diese ausgewertet, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet.

Durch die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen konnten sieben Unfallhäufungsstellen entschärft werden.

Zwei Unfallhäufungsstellen im AK Herne und AK Marl-Nord können nur durch bauliche Maßnahmen entschärft werden. Diese sind für das Jahr 2007 vorgesehen.

Anhang 1: Verkehrsunfalltote im Stadtgebiet Münster im Jahre 2006

Lfd Nr.	Unfall-Datum	Unfallort	Verkehrs-beteiligung	Alter/Ge-Schlecht	Sachverhalt:
1	Mittwoch, 29.03.06, 22:40 h	Friedrich-Ebert-Straße/ Leostraße	Fußgängerin	51 Jahre weiblich	Der LKW-Fahrer (01) befuhr die Friedrich-Ebert-Straße in stadteinwärtiger Richtung und bog nach links in die Leostraße ab. Hierbei übersah er den Vorrang der Fußgängerin (02), die die Leostraße in stadtauswärtiger Richtung überquerte. Die Fußgängerin verstarb am 09.04.2006 in der Uni-Klinik.
2	Freitag, 14.07.06, 08:35 h	Warendorfer Straße/ Alter Mühlenweg	Fußgängerin	57 Jahre weiblich	Die Fußgängerin (01) betrat trotz regen Fahrzeugverkehrs die Fußgängerfurt, um die Warendorfer Straße in Gehrichtung Handorfer Straße zu überqueren. Der PKW-Fahrer (02) befuhr die Warendorfer Straße in Fahrtrichtung Telgte. Nach eigenen Angaben und Angaben von Zeugen zeigte die Lichtsignalanlage für seine Fahrtrichtung Grün. Die Fußgängerin wurde vom PKW erfasst und verstarb an der Unfallstelle.
3	Samstag, 12.08.06, 01:34 h	Trauttmansdorff-Straße	PKW-Fahrer	23 Jahre männlich	Der PKW-Fahrer (01) befuhr die Trauttmansdorffstraße in Fahrtrichtung Albersloher Weg. Er kam aus bisher ungeklärter Ursache an die rechte Bordsteinkante, steuerte nach links, verlor die Kontrolle über das Fahrzeug und prallte gegen zwei auf dem Mittelstreifen stehende Bäume. Der PKW-Fahrer, der nicht angeschnallt war, verstarb am 12.08.2006 in der Uni-Klinik.
4	Freitag, 01.09.06, 21:15 h	Weseler Straße/ vor Einmündung Welsingheide	PKW-Fahrer	78 Jahre männlich	Der PKW-Fahrer (01) befuhr die Weseler Straße stadtauswärts. Ca. 160 m vor der Einmündung Welsingheide fuhr er ungebremst auf ein Traktor-Pflug-Gespann auf. Der Traktor-Fahrer befuhr die Weseler Straße ebenfalls stadtauswärts mit einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/ h. Der Pflug bohrte sich in den Fahrgastraum. Der PKW-Fahrer verstarb an der Unfallstelle.
5	Donnerstag, 02.11.06, 05:39 h	Westfalenstraße i. H. Haus Nr 247	LKW-Fahrer	67 Jahre männlich	Der LKW-Fahrer (01) befuhr die Westfalenstraße in stadtauswärtiger Richtung. Auf der Kanalbrücke „Alte Fuhr“ verlor er auf Grund von Winterglätte (Eis) die Kontrolle über seinen Kleintransporter und kam nach links von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug durchbrach die Leitplanken und stürzte in den Graben. Der Fahrer, der nicht angeschnallt war, wurde aus seinem Fahrzeug geschleudert und von diesem erschlagen. Der LKW-Fahrer verstarb an der Unfallstelle.

Anhang 2: Verkehrsunfalltote im Jahre 2006 (Autobahnen)

1. A 30, km 50,486, (Ibbenbüren), FR NL, Montag, 02.01.2006, 09:36 Uhr

Ein Pkw-Fahrer prallte ohne ersichtlichen Grund gegen die Mittelschutzplanke. Das Fzg. fing Feuer. Der Fahrer konnte das Fzg. durch das Fenster verlassen. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

1 getöteter 41-jähriger Pkw-Fahrer, 55.000 € Sachschaden

2. A 2, km 469,400, (Bottrop), FR Hannover, Sonntag, 08.01.2006, 23:20 Uhr

Ein russischer Musiker überquert als Fußgänger vom Parkplatz Bottrop-Nord kommend die BAB mit seinem Instrumentenkasten in Richtung der Raststätte Bottrop-Süd. Auf der RF Hannover wird er von einem Pkw erfasst und nachfolgend von mehreren Pkw überrollt.

1 getöteter 33-jähriger Fußgänger, 1 leicht verletzter Pkw-Fahrer, 12.500 € Sachschaden

3. L 511, km 5,247 (Herten) FR Recklinghausen, Freitag, 03.02.2006, 05:30 h

Ein Pkw-Fahrer kommt auf der Kraftfahrstraße ohne Mittelschutzplanke leicht in den Gegenverkehr und stößt mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Der Fahrer des entgegenkommenden Pkw verstirbt noch an der Unfallstelle, die drei weiteren Insassen werden schwer verletzt.

1 getöteter 49-jähriger Pkw-Fahrer, 4 schwer verletzte Personen, 5.500 € Sachschaden

4. A 1, km 265,950 (Münster), FR Bremen, Sonntag, 09.04.2006, 23:02 Uhr

Eine Pkw-Fahrerin (23 Jahre) verliert aus unbekannten Gründen die Kontrolle über ihr Fzg., prallt gegen die Mittelschutzplanke und schleudert zurück auf die Fahrbahn. Hier kollidiert sie mit einem nachfolgenden Pkw. Der im Fzg. mitfahrende 12-jährige Junge wird aus dem Fahrzeug geschleudert und von nachfolgenden Fahrzeugen überrollt.

1 getöteter 12-jähriger Mitfahrer, 2 schwer- und 1 leicht verletzte Person, 22.000€ Sachschaden

5. A 1, km 287,300 (Senden), FR Bremen, Dienstag, 02.05.2006, 04:03 Uhr

Ein Lkw-Fahrer kommt mit seinem Sattelzug ins Schleudern und durchbricht die Mittelschutzplanke. Ein in Gegenrichtung fahrender Sattelzug prallt ungebremst in das Fzg. Der UB 02 wird hierbei tödlich verletzt. UB 01 und Beifahrerin werden schwer verletzt.

1 getöteter 23-jähriger Lkw-Fahrer, 2 schwer verletzte Personen, 285.000 € Sachschaden

6. A 1, km 280,670 (Münster), FR Bremen, Montag, 15.05.2006, 14:16 Uhr

Ein Lkw-Fahrer übersieht das Stauende an einer Baustelle und prallt ungebremst auf einen Kleintransporter. Durch die Wucht des Aufpralls wird der Klein-Lkw auf einen davor stehenden Sattelanhänger geschoben. Der Beifahrer im Transporter wird hierbei getötet, der Fahrer lebensgefährlich verletzt.

1 getöteter 43-jähriger Beifahrer, 1 schwer verletzte Person, 100.000 € Sachschaden

7. A 43, km 91,115 (Münster), FR Münster, Sonntag, 11.06.2006, 15:55 Uhr

Ein Pkw-Fahrer aus Rumänien hält sein Fzg. kurz hinter dem AK MS-Süd auf dem rechten Fahrstreifen an. Vermutlich wollte er auf die A 1 FR Bremen und war an der Abfahrt vorbeigefahren. Eine nachfolgende 39-jährige Pkw-Fahrerin fuhr ungebremst auf den stehenden Pkw auf. Hierbei wurden beide Fahrzeuginsassen aus Rumänien tödlich verletzt.

1 getöteter 50-jähriger Pkw-Fahrer, 1 getötete 48-jährige Beifahrerin, 1 schwer verletzte Person, 14.000 € Sachschaden

8. A 43, km 57,952 (Haltern), FR Wuppertal, Montag, 03.07.2006, 16:00 Uhr

Ein Pkw-Fahrer prallt in Höhe der Rastanlageeneinfahrt „Hohe-Mark“ gegen die rechtsseitig ange-brachte Schutzplanke. Das Fzg. wird durch die Luft geschleudert und fängt nach dem Aufprall sofort an zu brennen. Der Fahrzeugführer verbrennt bis zur Unkenntlichkeit.

1 getöteter 55-jähriger Pkw-Fahrer, 60.000 € Sachschaden

9. A 43, km 78,913 (Nottuln), FR Münster, Donnerstag, 20.07.2006, 01:43 h

Ein Pkw-Fahrer fährt aus ungeklärter Ursache ungebremst gegen die Mittelschutzplanke. Die beiden nicht angegurteten Fahrzeuginsassen werden hierbei schwer verletzt. Der Pkw-Fahrer verstirbt eine Woche später im Krankenhaus.

1 getöteter 18-jähriger Pkw-Fahrer, 1 schwer verletzte Beifahrerin, 11.000 € Sachschaden

10. A 31, km 16,800 (Schermbach), FR Oberhausen, Sonntag, 23.07.2006, 18:37 Uhr

Ein Pkw-Fahrer fährt, wahrscheinlich in Folge eines Herzinfarktes, gegen die Mittelschutzplanke. Ein nachfolgender Pkw wird durch umherfliegende Fahrzeugteile beschädigt. Der Pkw-Fahrer verstirbt trotz Reanimation nach einer Stunde im Krankenhaus.

1 getöteter 53-jähriger Pkw-Fahrer, 19.000 € Sachschaden

11. A 2, km 437,979 (Castrop-Rauxel), FR Oberhausen, Freitag, 18.08.2006, 17:04 Uhr

Ein Kradfahrer fährt an der AS Henrichenburg auf die BAB und prallt in Höhe des Beschleunigungsstreifens gegen einen auf dem rechten Fahrstreifen fahrenden Lkw. Der Kradfahrer wird mitgeschleift und dabei tödlich verletzt.

1 getöteter 27-jähriger Krad-Fahrer, 6.500 € Sachschaden

12. A 2, km 442,662 (Recklinghausen), FR Hannover, Montag, 28.08.2006, 02:14 Uhr

Ein Kraftomnibus hält auf Grund eines technischen Defektes auf dem Seitenstreifen an. Ein nachfolgender Pkw fährt ungebremst auf den voll besetzten Omnibus auf. Hierbei wird die Beifahrerin tödlich, und der unter Alkoholeinwirkung stehende Fahrer, schwer verletzt. Am Bus entsteht Totalschaden. Die 46 polnischen Insassen werden durch einen durch das Ordnungsamt bestellten Ersatzbus der Vestischen-Busbetriebe an einen Sammelort gebracht und versorgt.

1 getötete 18-jährige Beifahrerin, 1 schwer verletzter Pkw-Fahrer, 115.000 € Sachschaden

13. A 43, km 60,894 (Haltern), FR Münster, Sonntag, 17.09.2006, 02:10 Uhr

Ein unter Alkoholeinwirkung stehender 27-jähriger polnischer Pkw-Fahrer befährt die BAB 43 als Geisterfahrer in Fahrtrichtung Münster und prallt mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Ein nachfolgender Pkw prallt gegen den Pkw 02. Hierbei werden die Fahrzeugführerin sowie zwei Mitfahrer aus dem Fzg. geschleudert und tödlich verletzt.

1 getötete 50-jährige Pkw-Fahrerin, 2 getötete 75 bzw. 77 jährige Mitfahrerinnen, 2 schwer verletzte Pkw-Insassen, 3 leicht verletzte Pkw-Fahrer, 37.600 € Sachschaden

14. A 2, km 452,824 (Gelsenkirchen), FR Hannover, Samstag, 23.09.2006, 15:37 Uhr

Ein Lkw wechselt den Fahrstreifen. Ein nachfolgender Pkw wechselt auf den linken Fahrstreifen, kommt ins Schleudern und prallt gegen die Mittelschutzplanke. Ein nachfolgender Kradfahrer kann nicht mehr ausweichen und prallt gegen den Pkw. Hierbei wird der Kradfahrer tödlich verletzt.

1 getöteter 42-jähriger Kradfahrer, 4 leicht verletzte Pkw-Insassen, 25.000 € Sachschaden

15. A 30, km 39,600 (Hörstel), FR Hannover, Freitag, 06.10.2006, 06:51 Uhr

Am Kleintransporter platzt bei einer Geschwindigkeit von 140 km/h ein Reifen. Der Transporter schleudert gegen die Mittelschutzplanken. Hierbei wird der nicht angegurte Mitfahrer aus dem Fzg. geschleudert und tödlich verletzt.

1 getöteter 52-jähriger Insasse, 1 schwer Verletzter, 1 leicht Verletzter, 17.000 € Sachschaden

16. A 43, km 57,599 (Haltern), FR Münster, Freitag, 24.11.2006, 13:08 Uhr

Ein Pkw kommt auf der Verzögerungsspur zum Rastplatz nach links von der Fahrbahn ab und prallt gegen den Fahrbahnnteiler und die Schutzplanken. Hierbei kippt das Fahrzeug um und rutscht auf dem Dach gegen einen auf dem RP stehenden Gefahrguttransporter. Hierbei wird der Pkw-Fahrer tödlich verletzt.

1 getöteter 81-jähriger Pkw-Fahrer, 45.000 € Sachschaden

Gesamtzahl der getöteten Personen : 19

Raum für eigene Notizen:



